

nicht geschickt mit einem Gebetbuch vor der Versammlung zu erscheinen. Und jetzt hieß es gar, er wollte den Jungen katholischen Geistlichen werden lassen. Darüber hätte die Mutter sich zu Tode gegrämt. Und die mittelste Tochter wollte er in ein Kloster stecken. Die Mutter wollte sie nicht fortlassen, sie brauchte sie im Haushalt, hat sie noch gejammert. In den letzten Tagen ihrer Krankheit war sie zu den Nachbarn gesprächig geworden und hatte über die Rohheit ihres Mannes geklagt, er hört nur auf die Verwandten. Die setzten ihm den Kopf voll. Nur die Aelteste war Vaters Liebling. Die konnte machen, was sie wollte. Die trieb sich in der Stadt rum und machte Schulden auf Vaters Namen. Jeden Sonntag kam sie mit einem andern Liebhaber an und immer Militärs, Polizeisergeanten und solche. Vater sagt aber nichts und läßt alles gehen. Den Garten plündert sie vollkommen aus, nimmt immer noch ein großes Paket mit in die Stadt, Fleisch und was sie sonst haben. Es ist dem Alten ordentlich nichts genug, was er ihr nicht zustecken kann. Die Mutter schied von der Aeltesten in bitterstem Haß. Die Jüngste war gerade schulpflichtig und sehr kränklich. Die war von der Mutter verzogen, und der Alte durfte sie nicht anrühren. So enthüllten sich die Familienverhältnisse. Es kaum auch raus, daß Herr Hoffmann ein paar tausend Mark auf der Sparkasse hatte, die er gern noch vermehrt hätte. Er wird sich in Spekulationen eingelassen haben, er macht Geldgeschäfte. Das alles war das Netz, in dem sich Hoffmann fing und zappelte. Wenn er dagegen auftrat, merkte man, wie großschnäuzig er war. Wenn er fluchte, man soll ihn mit seinen Privat-sachen in Ruh lassen, gestand er ein und vergrößerte noch seine Schuld. Ein Lump ist der, hieß es, den die Arbeiterschaft schon längst hätte herausschmeißen müssen. Er war nahe daran, daß es anlässlich des Begräbnisses, bei dem die ganze Kolonie anwesend war, zu stürmischen Auftritten und Tätlichkeiten kam. Hoffmanns Verwandtschaft war erschienen, und alle nahmen für die Frau, um die sich doch früher niemand